



Bibliographische Daten

Titel: Die Beteiligung der königl. Industrieschule zu Nürnberg an der Bayerischen Landes- Industrie- Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Nürnberg 1882

Ersteller: Georg Fuechtbauer

Signatur: Amb. 8. 1398

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Nr. 57—79 Produkte vom Treibherd, unter denen die Nummern 73, 74, 75 und 76 Federglätte und Nr. 79 Blei in regulären Oktaedern hervorragen.

b) Elemente.

Die folgenden Nummern zeigen eine Reihe Elemente abweichend von den verschiedenen Formen, in denen sie im Handel vorkommen, wie sie sich durch verschiedene Darstellungsweise oder verschiedene Art der Bearbeitung von oft höchst divergierenden Eigenschaften gewinnen lassen.

Eines der auffälligsten Beispiele dieser Art bietet das Cadmium, das nur in Stangen oder als Blech im Handel vorkommt, in den Nummern 99—102 sich in Form von Granalien, von Drehspänen, als sehr weißes glänzendes Krystallpulver, in lebhaft glänzender flächenreicher Kombination des regulären Systems durch Destillation im Wasserstoffstrom und in matten langen Nadeln durch Elektrolyse des Cadmiumchlorides erhalten, endlich durch Schmelzen, teilweises Erstarren und Abgießen des flüssigen Teiles mit schöner feinkrystallinischer Oberfläche vorgeführt findet.

c) Die verschiedenen Verbindungen eines Elementes aus einem und demselben Rohmateriale.

Zu den langwierigen, aber besonders instruktiven Arbeiten im Laboratorium zählt die Reindarstellung einer Reihe von Verbindungen eines und desselben Elementes aus einem in der Natur oder im Handel vorkommenden Rohmateriale. Von derartigen Arbeiten finden sich unter den ausgestellten Präparaten 3 größere Suiten.

Die erste, 1878 von einem Schüler des II. Kurses ausgeführt, umfaßt 13 Nummern aus Molybdänglanz gewonnener Molybdänverbindungen 116, 137—144 und 219—223. Als erstes Produkt der Verarbeitung des Molybdänglanzes wurde rohes Molybdäntrioxyd, aus diesem Ammoniummolybdat, daraus reines amorphes und krystallisiertes Molybdäntrioxyd erhalten. Das reine Molybdäntrioxyd wurde teils zu Salzen Nr. 219—223, darunter Ammonium, Barium, Strontium und Calciummolybdat in krystallinischer Form, teils zu den Dryden 137—144 und zu Metall 116 verarbeitet, und auf Seide blaues Molybdänoxyd fixiert (321).